



Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung

Medienmitteilung

Kompromissvorschlag der Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung IGRA zur Revitalisierung des Rheinufers oberhalb Diessenhofen

Anlässlich der Generalversammlung der IGRA vom 23. April 2018 wurde der Kompromissvorschlag zur Revitalisierung des Rheinufers oberhalb Diessenhofen präsentiert. Zwischen der «Rheinsäge» und dem «Schupfen» soll das Ufer in priorisierten Etappen und unter Einbezug des Gewässerraums renaturiert werden. Der Wanderweg entlang dem Rhein bleibt bestehen und soll abwechslungsreich gestaltet werden. Der Abschnitt zwischen der «Badi Diessenhofen» und der «Rheinsäge» wird zurückgestellt. Die IGRA freut sich über den Entscheid des Kantons, unterhalb des «Schupfens» einen ersten Abschnitt zeitnah anzugehen und sichert dem Kanton Thurgau und der Stadt Diessenhofen auch die Unterstützung bei den weiteren Abschnitten zu. Die IGRA ist kompromissbereit, fordert aber «Taten statt Worte».

Ausführung in priorisierten Etappen und unter Einbezug des Gewässerraums

Der Kanton Thurgau präsentierte im April 2017 sein Konzept Ufersanierung Hochrhein. Unter anderem stiessen die darin vorgesehenen intensiven Kiesvorschüttungen auf wenig Akzeptanz. Auch die IGRA unterstützt das ursprüngliche Konzept des Kantons nur halbherzig, da das Aufwertungspotential nicht ausgeschöpft wird. Der Kompromiss ist in der Festlegung der Abschnitte und der Priorisierung der Umsetzung zu suchen, ist die IGRA überzeugt. Erste Priorität haben der Abschnitt in der «Riiwis» über rund 300 Meter Länge unterhalb der «Bleiche» sowie der Abschnitt zwischen dem Campingplatz «Läui» und dem «Schupfen». Die IGRA freut sich darüber, dass der Kanton den Abschnitt unterhalb dem «Schupfen» zeitnah angeht, erwartet aber, dass die «Riiwis» in den kommenden zwei Jahren auch realisiert wird. In zweiter Priorität sieht die IGRA die ergänzenden Abschnitte «Rheinäcker» und oberhalb der «Bleiche». Zwischen Diessenhofen und der «Rheinsäge» kann der Abbruch der Ufermauer zurückgestellt werden. Die Bevölkerung schätzt in diesem Abschnitt den barfuss gut begehbaren Fussweg auf der Mauerkrone. Der Erhalt des durchgehenden Wanderwegs entlang dem Rhein ist für die IGRA besonders wichtig. Er soll qualitativ gut ausgebaut und abwechslungsreich gestaltet werden. Bei der Projektierung und Realisierung der Teilabschnitte soll das Kraftwerk Schaffhausen eng einbezogen werden, da diesem der Uferunterhalt innerhalb der Konzessionsstrecke obliegt.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden

Gemäss Gewässerschutzgesetz sorgen die Kantone für die Revitalisierung von Gewässern und berücksichtigen dabei den Nutzen für die Natur und die Landschaft. Dazu erarbeiteten alle Kantone eine sogenannte «strategische Revitalisierungsplanung», die vom Bund im Jahr 2015 genehmigt wurde. Die Abschnitte des Gewässernetzes mit einem hohen Aufwertungspotential sind durch die Kantone und Gemeinden bis spätestens 2035 umzusetzen. Der Bund beteiligt sich an den Revitalisierungskosten mit Beiträgen zwischen 35 und 80 Prozent. Dabei richtet sich die Abgeltung nach der Wiederherstellung der natürlichen Funktion der Gewässer und der Wirksamkeit der Massnahmen. Parallel zur



Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung

Revitalisierungsplanung müssen die Kantone und Gemeinden bis Ende 2018 die Gewässerräume entlang allen Fliessgewässern ausscheiden und in der Nutzungs- und Richtplanung berücksichtigen. Innerhalb der Gewässerräume darf nicht gedüngt werden und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist untersagt. Die Gewässerräume sind Teil der Gewässer, dürfen aber extensiv bewirtschaftet werden. Bei den Revitalisierungsprojekten sind die Gewässerräume einzubeziehen.

Der Rheinabschnitt oberhalb von Diessenhofen ist in der kantonalen Revitalisierungsplanung aufgrund des hohen ökologischen und landschaftlichen Aufwertungspotentials als prioritärer Abschnitt erfasst. Der Kanton Thurgau ist verpflichtet, entsprechende Massnahmen bis 2035 umzusetzen. Der Kompromissvorschlag der IGRA berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben und ist auf einen möglichst hohen Bundesbeitrag ausgelegt.

«Taten statt Worte»

Die IGRA stellte ihre Vorstellungen dem Kanton und den verschiedenen Anspruchsgruppen bereits am Runden Tisch vom 16. Februar unter der Leitung von Regierungsrätin Carmen Haag vor. Wir sind zuversichtlich, dass durch den Einbezug einer breiten Bevölkerungsbasis diese für Diessenhofen bedeutende Uferaufwertung entsprechend den gesetzlichen Verpflichtungen realisiert werden kann.

Die IGRA erwartet jedoch, dass der Kanton nun die Planungsarbeiten rasch und ohne weitere Verzögerungen an die Hand nimmt. Als erstes Resultat werden ein verbindlicher Zeitplan für die gesamte Umsetzungen sowie Visualisierungen der zu revitalisierenden Bereiche gefordert. Nur so kann sich die interessierte Bevölkerung ein Bild des aufgewerteten Diessenhofer Rheinufers und des Verlaufs des Uferwegs machen.

Für die IGRA stellt sich nicht die Frage, ob revitalisiert wird, sondern wie und in welchem zeitlichen Ablauf dies erfolgen soll. Die IGRA sichert dem Kanton Thurgau und der Stadt Diessenhofen ihre Unterstützung zu.

Diessenhofen, 23. April 2018

Für weitere Auskünfte:

- Günter Rieker, Präsident Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung, Tel. 052 657 37 21

Die Interessengemeinschaft Rheinuferaufwertung IGRA wurde im Jahr 2014 gegründet. Der Verein hat rund 120 Mitglieder aus Diessenhofen und Umgebung und setzt sich für eine intakte und attraktive Rheinlandschaft ein. Die IGRA unterstützt die Behörden in der Umsetzung der geplanten Revitalisierungsmassnahmen am Rhein und den zufließenden Bächen. Der Verein setzt sich für Projekte ein, bei denen der Nutzen für die Menschen, Tiere und Pflanzen ausgewogen berücksichtigt wird.

Weitere Informationen: <https://ig-rheinuferaufwertung.ch/>